

435

13.

435
Anrede an die Brüder
am
Einweihungstage der Loge
Ferdinand zum Felsen
in Hamburg,
zur dankbaren
Feyer des Geburtsfestes
Sr. Hochwürdigsten Durchlaucht
Ferdinand
Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg,
General-Großmeisters aller vereinigten
Logen,
gehalten
am 12^{ten} Januar 1788
von
dem altschottischen Obermeister
Hans Karl Freyherrn von Ecker und Eckhoffen.



Hamburg,
gedruckt von Johann Jakob Knauf.

Am 5. Febr. 1788

4106

M 4406

N 14927

Nor 441688

V. 5216383

Bibliothek der Ver.
5 Hamb. Logen.
Welckerstrasse 8
H. 4406



Rede an die Brüder

435

am

Einweihungstage der Loge

Ferdinand zum Felsen

in Hamburg,

zur dankbaren

Feyer des Geburtsfestes

Sr. Hochwürdigsten Durchlaucht

Ferdinand

Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg,

General-Großmeisters aller vereinigten

Logen,

gehalten

am 12^{ten} Januar 1788

von

dem altschottischen Obermeister

Hans Karl Freyherrn von Ecker und Eckhoffen.



Hamburg,

gedruckt von Johann Jakob Knauf.

Am 5ten Jan. 1788

AK 4729



61280961

Wenn Menschenherz des Eindrucks eines jeden Gefühls empfänglich ist; wenn eine frohe Scene selbst dem Manne, der im harmvollsten Zustande seine Tage durchlebt, einen Moment sanfter Fröhlichkeit gewährt; welch eine gränzenlose Freude muß dann erst uns beseelen, wenn des Allmächtigen, des größten Baumeisters liebevoller Wille für unsere zeitliche Bedürfnisse besorgt, unsere Lebensstunden von keinem nagenden Kummer umwölkt dahin strömen läßt; wenn so unter so vielen in Zufriedenheit entflohenen Tagen der Tag erfüllter Wünsche — der Tagen *frohester* — zum Ziel des Weges der Tugend ausgesteckt, beginnt.

Und dies Gemälde in einer schwachen Skizze hingeworfen, ist es, meine theuersten Brüder - Mitglieder! nicht unser Urbild? Wer kann es verkennen, dessen scharfsichtiges Aug sich auf unser vom sichtlichen Gefühl des wärmsten Entzücken durchglühtes Antlitz heftet?

Drey Jahre sind nach dem Laufe der Zeiren schnell vorübergerollt, die unsere ehrwürdige Loge zum Daseyn

hervorruften, Drey Jahre als Brüder Hand in Hand gekettet, freuten wir uns unseres Tagwerkes, wenn's uns gelang, an der Veredlung unserer Herzen zu arbeiten; wenn die Saat der Tugend gesäet, Keime trieb. Keine Hydre der Zwietracht konnte unser Bündniß vergallen. Partheysucht hob noch nicht sein Haupt empor. Verfolgungen einzelner Brüder-Maurergemeinen abgerechnet, die aus Misverstand auch uns verketzerten, trübte sonst kein Wölkchen das ausgespannte Firmament unsers heiteren Logenbimmels. Rings um uns her strahlte Harmonie. Dem auch denen, die an uns das brüderliche Gesetz entweihten, diesen selbst eilten wir mit liebevollster Schonung, mit treuer Freundschaft, mit thätigem Beystand entgegen, ganz uneingedenk ihrer Lieblosigkeit. So erfüllten die Mitglieder dieser Loge, ehevor zum glänzenden Felsen der schottischen Vereinigung benannt, in eine Familie vereinigt, heilige, um so süßere Maurerpflichten, je gewisser ihre thätige Ausübung Gewissensruhe und Geistesheiterkeit verschafft. — Und doch, Höch- und Ehrwürdige Brüder! ich muß es gestehen, bey all unserer Empfindung von häuslichen herzlichen Freuden fühlten wir's, sich selbst genug zu seyn, sey unvollständige Glückseligkeit, kein belohnender Preis für unsere Familie.

Nur an einer kleinen Zahl von Logen angeschlossen, die sich zu dem sogenannten altenglischen System bekannten, harrten wir einsam, begeistert von dem Wunsch, uns einstens des wohnvollen Glückes freuen zu können, unter Ferdinand und Carl, denen edelsten Fürsten, denen thätigsten Beschützern der königlichen Kunst, am Tempel der Tugend zu bauen. Mit bittender Brüder-

Stim-

Stimme rufen wir Ihnen zu: *Unter Euch das Maurerwerk zu vollenden wird uns Seeligkeit!*

Heut, lieben Brüder-Mitglieder! heut feyren wir den festlichen Tag erfüllter Wünsche. Ein unseren Herzen so theurer Greis, der Hochwürdige Bruder *von Gäbler*, *) dessen Tugenden sein Haupt mehr, als die Silberlocke glänzend macht, begleitet von zweyen edlen Maurern, unseren Hochwürdigen Brüdern *von Aspern* *) und *Dopf*, **) erschien in dieser glücklichen Stunde mitten in unserer brüderlichen Versammlung, im Namen *Sr. Hochwürdigsten Durchlaucht, des Prinzen Carl, Landgrafen zu Hessen-Cassel &c., Provinzial-Großmeisters der vereinigten Logen in Deutschland, Dännemark und Norwegen, und Special-Protectors des hiesigen Orient*, unsere Loge im Schoosse der vereinigten Logen aufzunehmen. Am Tage, da der Herr des Weltalls seiner Dienerinn, der holden Natur befahl, *Carl'n*, den edlen Menschen im Fürsten-Stamm erzeugt, der Sterblichen Hauffen zum Geschenk zu geben, an eben dem Tage, unterzeichnete *Carl*, der Brüder Vorbild an Menschenliebe, Brudertreue und Biederheit, sein Geschenk unseres Constitutions-Briefes. — Dank' dem Gott, der *Carl'n* zum Menschen, zum Bilde, das Ihm gleich, schuf und des Volkes Flehen, Ihn dem grauesten Alter vorzubehalten, nicht zu verwerfen scheint! Heil Dir *Carl*, bester der Fürsten, edelster der

*) Königlich Dänischer wirklicher geheimer Rath, Ritter vom Dannebrog's-Orden, und Ober-Präsident in Altona.

*) Königlich Dänischer wirklicher Conferenz-Rath in Altona.

**) Der Arzeney-Gelahrtheit Doctor in Hamburg.

der Brüder, wärmster Verehrer der geheiligten *Christus-Religion*; Heil Deiner königlichen Gemahlinn, unserer Schwester der Durchlachtigsten *Louise*, der Zierde sorgfältiger Mütter, treu bewährter Gattinnen; Heil Euren fürstlichen Kindern, Euren an Tugend geseegneten Zöglingen, worauf Landsmann und Fremdling mit stolzer Mine hinweist! Heil diesem guten Fürstenstamm, der mit menschlicher Liebe, mit zuvorkommender Huld mich bey sich aufnahm, und dem meine Verehrung bis zum letzten Hauch meines Lebens entgegenwalle!

Gerührt steh' ich hier nun mit meinen Brüder-Mitgliedern; sammle Sprache; mangle der Worte, um ein unberedtes Herz zur lauten dankvollen Stimme zu erheben. Redner-Blumen sind keines Maurers Werk. Als deutsche Männer, deutsche biedere Huldigung im Bruder-Maurer-Bunde dem erhabenen Fürsten, unserem *Carl!* der guten Maurer Anführer, dem *Special-Protector unserer Loge*; — von warmem Eifer beseelt, zu rechtschaffenen Maurern uns auszubilden, soll unser Tempel nur der Tugend offen, dem Laster verschlossen seyn! — Dies, Hochwürdiger Repräsentant, Bruder von Gähler, dies soll einstens der redendste Beweis unserer Dankbarkeit gegen den Durchlachtigsten *Carl* werden; er sey's, den ich Sie bitte, in unserer aller Namen schon jetzt Ihm darzubringen.

Ferdinand zum Felsen, — so sprach *Carl* am 19ten des Christmondes — sey der Name des der Tugend geweihten Zufluchts-Ortes meiner Brüder im Orient zu Hamburg; sein Grundstein werde am 12ten Jenner gelegt; keine thorrechten Bauleute sollen ihn verwerfen.

Fer-

Ferdinand zum Felsen! — meine Lippe bebt — zitternd sprech ich diesen Namen — *Ferdinand!* — ein Ehrfurcht einflößendes Wort schallt in unsern Ohren. — Am 12ten Jenner 1721 segnete Gott die Natur, und es lebte *Ferdinand*, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; — der Allmächtige freute sich seines Werkes; ausgesöhnt stand der Menschen-Haufen vor Ihm da, der unter *Ferdinand's* Leitung, der Lehre des einzigen Mittlers zwischen Gott und den Menschen, *Christi*, des Gottmenschen getreu, Liebe gegen seinen Nächsten üben, und keinem Laster fröhnen würde. — Und *Ferdinand* trat an die Spitze des Maurervolks. So ward des Unendlichen Wille erfüllt!

O! Brüder! lieben Mitglieder dieser Loge, — auch Sie, theureste Besuchende! — könnte ich Ihnen mein Gefühl, meine Gedanken-Reihe ausmalen, treffende Schilderung Ihrer Blicke, worinn Freude, mit einer am frohen zu Gott dankvoll erhobenen Auge zitternden Thräne strahlt, im natürlichen Gewande entwerfen; über Cicero's Beredsamkeit müßte ich dann mich hinauf schwingen, um uns anschaulich zu machen, daß uns in diesem Augenblicke es ganz gegenwärtig ist: gränzenlos ward unsers Vaters im Himmel Barmherzigkeit, die uns *Ferdinand* gab; über alles erhaben ist das Glück unserer Loge, mit *Ferdinand's* Namen zu prangen, am Erinnerung-Tage seiner wohlthätigen Schöpfung den ersten Bau unsers Tempels zu beginnen.

Wo ist der auf seinen, sich selbst geerndteten Lorbeern ruhende *Ferdinand*? Wo ist der Edelsten Größter, daß zu Ihm hin unsere Stimme: *Heil und Segen*



deinen Tagen! ertöne; daß mit dem frommen Fürsten wir uns vor dem Throne des Allmächtigen niederwerfen, dem Gott der Christen für die Ihm geschenkten ruhmvoll durchlebten 67 Jahre innbrünstig danken, dem Vater der Liebe thränend anflehen: Zähle zum Glück deiner Menschen Kinder *Ferdinand's* entflohene Lebens-
tage, gleich wären sie der Anfang seines ersten Daseyns, von nun an erst zum grauesten Alter bestimmt. Wo ist *) unser *Ferdinand*?

Hier, meine Theuersten! Hier erblicken Sie sein Gemählde, von schwachen Menschen Händen gepinselt; ohne Hoffnung das Urbild zu erreichen. So geizte die Natur ihr großes Werk, unmöglich für jede Nachahmung, zu gestalten. In Waffen erzogen, des süßen Vortheils beraubt, große Dinge mit lebhaften, zwar stets ihrer Eigenschaft zufolge ganz unvollständigen Zügen zu entfalten, fühle ich in mir, ein zum ersten Male in meinem Leben mich selbst wehemüthig machendes Misgeschick; daß jede Gabe des Redners in mir karger. Möchte ihnen, meine Wertheften, aus dem Drange meines Herzens so gerne entschleyn, wessen dieses Gemählde! — *Ferdinand*, *Friedrich* des Einzigen, des Unvergleichbaren großer Gefährte, ähnlich dem Könige an Weisheit, denen Helden ein Urbild, denen überwundenen Feinden ein großmüthiger Sieger, im Schlachtgewühle dem röchelnden Sterbenden sanfter Tröster,
des

*) Bey diesen Worten ward unter Trompeten und Pauckenschall das Portrait des Durchlauchtigsten Herzogs *Ferdinand* durch Beamte der Loge nach der Loge gebracht und im Logen-Saal aufgestellt.

des wilden ausschweifenden Kriegers liebevoller Züchtiger, der Menschenrechte heiliger Bewahrer, des Guten thätiger Wirker, des Lasters erklärter Feind, der Wittwen und Waisen Ernährer, jedes Dürftigen Schutz, der Wahrheit Freund, des Heuchlers mitleidsvoller Verächter, — von seinen Mitfürsten allgemein verehrter Rathgeber, — der Maurer treuester Bruder, der königlichen Kunst eifriger Erhalter — nennt Held, Menschenfreund, Vater der Unglücklichen, alles in allem ist *Ferdinand*, der wahre Christ, treuer Anbeter unseres Gottes, thätiger Erfüller des heiligen Gesetzes. — O! meine besten Brüder! haben Sie Nachsicht, wenn itzt unvollkommene Worte auf meinen Lippen ersterben. — Es ist unser *Hochwürdigster General-Großmeister*, der *Durchlachtigste Ferdinand*, von dem ich rede. Ein Gedanke, der sich kaum so ganz fühlen, zu geschweigen beschreiben läßt! o o o

Indessen, gewagt sey's, die Idee zur Mittheilung zu erhöhen. *). — Dorthin einen Blick, meine Brüder! auf unseren *Hochwürdigsten Provinzial-Großmeister* und *Special-Protector*, den *Durchlachtigsten Carl*, dessen Gemälde ist's, das in redenden Zügen sagt: *Ferdinand* ist mein herzlicher Freund! — *Carl*, der uns seine Kinder darstellt, fromm, eifrig nach jedem Guten, voll edler Wißbegierde nach der Kunst, sich und seine Mitmenschen glücklich zu machen, der dadurch schweigend uns das unverfälschteste Unterpfand giebt

* Unter Pauken und Trompetenschall erfolgte die Anstellung des Portraits des *Durchlachtigsten Prinz Carl* im Logen-Saal.

giebt, seine grösste Würde sey ein thätiger Anhänger der reinen *Christus*-Religion, ein Wohlthäter der Menschheit, ein Vollstrecker der lautersten Gerechtigkeit zu seyn. — Nun dieser Biedermann *Carl* und der grosse *Ferdinand* sind herzliche Freunde, — und der wahren Freundschaft Charakteristik ist, nur tugendhafte Männer zu verbinden, — einander würdig zu seyn. o o o

Ist dies nicht genung, uns *Ferdinand's* Erhabenheit zu denken; dann, meine Brüder! wären wir des edelsten Namens, *Brüder-Maurer zu heissen*, gewiss ganz unwerth. —

Auf, Brüder-Mitglieder dieser Loge! Unserem unvergleichbaren *Ferdinand*, der Maurer Haupt und Schutz, sey hiermit brüderlicher Gehorsam gelobt. — Noch jenseits des Grabes, dort in jenen besseren Welten werden Dir, der Fürsten Zierde, dankbar unsere Herzen — das meinige entgegen wallen. — *Ferdinand* sey unsere Losung zur Ermunterung bey jeder guten That, zur Besserung bey jedem Fehltritt. Und so werde dieser Maurertempel zum *Felsen*, trotzend der alles zermalmenden Zeit, unersteigbar für jeden Verächter der Tugend!

Hochwürdiger Bruder, Repräsentant von *Gähler*! Hochwürdige Brüder Assistenten, von *Aspern* und *Dopf*! die Sie uns heut thätigste Beweise ihrer wahren Bruderliebe, allen Maurern lehrreiches Beyspiel von Ihrer Neigung Gutes zu wirken geben, Ihnen unser heisser Dank — nehmen Sie ihn liebevoll auf, er kömmt

aus

aus unseren aufrichtigen Herzen, dies ist alles, was wir Ihnen anbieten können — — sorgfältig wollen wir an unserer Selbsterkenntniß arbeiten, damit Sie's nie bereuen dürfen, uns heut den Weg, der zur *Weisheit*, *Schönheit* und *Stärke* führt, gezeigt zu haben.

Auch Ihnen, liebste, besuchende Brüder! unsern Dank, daß sie kamen am heutigen Feste, Zeugen unserer Freuden zu seyn. — Einstens, wenn wir vor dem Richterstuhl des Vaters im Himmel stehen, mögen Sie's bezeugen, daß wir, dieses Brüder-Häufchen, in Ihrer Gegenwart der Tugend huldigten und dem Laster entsagten. — Lehren Sie uns durch Ihr Beyspiel, den heiligen Vorsatz thätig auszuüben, zum Guten ganz gestimmt, wollen wir uns willig leiten lassen.

Brüder Mitglieder dieser Loge — werthe, mit mir so eng verbundene Gefährten auf dem Pfade der Tugend! — bis itzt sind wir uns alles gewesen; treue Freunde, voll aufrichtigen Verlangens, einander in der Wahrheit zu befestigen: nur der rechtschaffene Mann, der seinen Gott liebt, und aus dem Grunde die Gesetze erfüllt, sey der Maurerwürde werth. Lassen Sie uns nach dem edlen Grundsatz zu handeln fortfahren. Da wollen wir alle für einen Mann stehen, wenn Wetteifer nach Biederheit uns befeelt. Jeder Mensch sey uns theuer; er ist unser Nächster, unser Bruder im Stande der Natur. Nie werde von uns brüderliches Gesetz an unseren Brüder-Maurern beleidiget, wess Systems sie auch immer seyn mögen. Jede fremde Loge, sie habe ihre Constitution aus England, oder aus Preussens Monarchie geholt, sey unsere rechtmäßige Schwester, wenn sie im Ernste am

Tem-

Tempel der Tugend baut. — Leben Sie, meine Brüder! mit denen zerstreuten Brüdern im hiesigen Orient einträchtig; dies ist der ausdrückliche Befehl unserer Obern; er ist mehr Geist des Ordens selbst! — Bleiben Sie der empfangenden Lehre treu; sie verwirft Bruderhass. Nie mögen Sie's vergessen, daß der Durchlauchtigste *Carl* unserer Loge, *Ferdinand zum Felsen*, ihre rechtmäßige Existenz gab, sie in seinen Schutz nahm; nie vergessen, daß wir heut denen Durchlauchtigsten, *Ferdinand* und *Carl*, brüderliche Huldigung leisteten. Standhaftigkeit ist des Maurers vorzüglichste Pflicht. Maurerwort muß stets so heilig, als die erste Verpflichtung am Altar seyn. Ihr Lieblingsgeschäfte daher sey denen brüderlichen Weisungen unserer Obern willig zu gehorchen. Edle Maurer haben keine Gründe, aufsehende Brüder zu fliehen. Kein Schwindel von Independenz ergreife nie die Glieder dieser Loge. Wortbrüchigkeit entehrt den geringsten der Menschen, wie mehr den Maurer. Am unglücklichsten Tage meines Lebens hätte ich wahrlich! der Durchlauchtigsten, *Ferdinand's* und *Carl's*, grofse Huld für mich gemißbraucht, sollte einstens die schwarze That diese Loge brandmarken, daß sie frevelte, den Schutz dieser besten Fürsten Jahre lang zu ersehen, nur um Festigkeit ihres Gebäudes zu gewinnen, und dann sich, nach erreichtem Ziel, von unseren hochwürdigsten Ordens Obern abzureißen. Independenz H. u. S. E. Brüder artet bald in Zügellosigkeit aus; nicht selten führt sie geraden Wegs zum Despotismus; nur gesetzmäßige Freiheit athmende Subordination ist der einzige Kütt unsers Bundes, soll nicht jeder Windstoß ihn übern Haufen werfen; ein Stückweise aufgeführtes Gebäude wankt hin und her, und zerfällt stets am Ende zu eigenen Schutt.

Daher

Daher bestätigte ich freudig unsere ehrwürdigen Beamten der ehemaligen Loge in ihrem Amte, überzeugt, daß sie das Wohl unserer Loge und die Aufrechterhaltung der Menschenrechte, nicht zum Wortspiel mißbrauchen, sondern warm am Herzen haben werden. Mit Beystand dieser mir so lieben Gehülfen, will ichs versuchen, nach meinen schwachen Kräften denen Pflichten meines Amtes zu entsprechen. Haben Sie Nachsicht, meine Brüder! wenn mein brüderlicher Rath nicht stets das Wahre trifft. Dafür, daß ich Sie nicht in Irrthum führen kann, wird unsere altschottische Loge wachen, und ich selbst werde dadurch stets mehrere Gelegenheit erhalten, unter der Anführung des hochwürdigen altschottischen Obermeisters, Bruder *von Gäbler*, mich so auszubilden, damit an seiner Seite ich das so unverdient mir übertragene Amt eines altschottischen Obermeisters, *ohne Eigenliebe oder Partheylichkeit*, gesetzmässig verwalten könne. Dies sey mein feyerliches Gelübde an dieser Stätte dem großen Baumeister dargebracht!

Und mit mir, von ähnlichen Gesinnungen angetrieben, stehen alle Mitglieder dieser Loge, *Ferdinand zum Felsen*, vor dir, *Unendlicher!* wir alle geloben Dir die Pflichten des Maurers treu zu erfüllen, die Obrigkeit, in dem Staate wir leben, gehorchend zu ehren, unsern Nächsten mit wahrer Thätigkeit zu dienen, mit einem Worte, so das Gesetz der Liebe aufrichtig zu vollbringen, weil Du großer Gott, Vater der Liebe, es gabst. Wir geloben Dir dies, am Tage, an dem Du deines und Christi deines Sohnes treuen Dieners, *Ferdinand's* Jahre gehäufet hast. Nimm Zeiten aus der Fülle deiner Allmacht; stecke sie hin zum Ziel *Ferdinand's* Leben, laß den
Wei-

Weisen lange, noch lange uns zum Urbild, zum Anführer im Guten seyn; gewähre unserm besten *Carl* die herzlichste Freude, daß Er *Dir* noch in den spätesten Jahren am 12ten Jenner seinen feurigen dankenden Ruf:

*Mein Ferdinand ist heut
noch unser!*

darbringen könne.

So seegne *Du*, größter Baumeister! unsern *Ferdinand*; so seegne unsern *Carl*. — Seegne, *Unendlicher*! auch alle unsere königlichen Brüder, unsere Brüder aus Fürstenthum, unsere Loge, jeden Bruder in unserem Orden; lenke uns alle zum Guten in deiner Gnade.

Seegne, *Herr des Weltalls*, alle weltlichen Herrschaften, von *Dir* uns zur Obrigkeit gesetzt, mit Weisheit und Gerechtigkeit; unsern *JOSEPH*, den Kaiser der Deutschen, der der Menschheit ihre ersten Rechte wieder gab, mit *Deinem* allgewaltigen Schutz; den edlen Senat dieser guten Stadt mit jeder Glückseligkeit, seine Duldung hat unserer königlichen Kunst einen sicheren Zufluchtsort in diesen Ringmauern väterlich liebevoll bereitet, uns mehrere Gelegenheit verschafft, uns selbst zu bessern, und anderer Besserung zu wirken. Sey *Du*, *Allmächtiger*, aller ihrer Vater, sey's jedem Einwohner dieser guten Stadt!

Und

Und Dir, o *Ferdinand*, Dir, o *Carl*, hierauf
 noch unser Wort! *Euch* beyden der edelsten Fürsten
 unser dankvolles Herz geweiht, ringen wir darnach,
Euch ohne Erröthung zurufen zu können: — nehmt un-
 sere Herzen hin, sie sind *Euer* Eigenthum, das Werk
Eurer Lehren, ohne falsch, *Gott* und den *Menschen* ge-
 tren!!!

Erhebe dein Gesicht, es winkt der Allmacht Hand;

Auf mache dich mit dem, der dich erschuf, bekannt.

Das Wesen, ohne dem die Welt ein Unding wäre,

Sey deiner Tugend Sporn: gieb unserm Gott die Ehre!



Lichtwern.



May 10 1894



